

Einkaufsleitlinien

der Evangelischen Jugend im Donaudekanat Regensburg

Bei diesen Standards geht es darum, als evangelischer Jugendverband unter den bestehenden personellen und finanziellen Rahmenbedingungen und den Anforderungen der alltäglichen Arbeit in der Geschäftsstelle, bei Sitzungen und Seminaren und auf Freizeiten glaubwürdig zu handeln.

Diese Einkaufsleitlinien sind nicht der Endpunkt eines Prozesses, sondern sollen regelmäßig überprüft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Um diese Leitlinien zu erstellen haben sich rund zwölf ehrenamtliche Mitarbeiter:innen einerseits mit dem eigenen Konsumverhalten auseinandergesetzt, andererseits aber auch die bisherige Ist-Lage der evangelischen Jugendarbeit genauer unter die Lupe genommen und nach Optimierungsansätzen gesucht.

1. Einkauf von Lebensmitteln

Die Produktion von Lebensmitteln trägt den größten Anteil zum Aussterben von Tier- und Pflanzenarten bei und verursacht ca. ein Viertel der Treibhausgasemissionen. Als Konsument:innen haben wir einen direkten Einfluss auf die Sortimentsgestaltung und können so dazu beitragen mehr Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandel zu schaffen. Während einige Schritte in den Herstellungs- und Lieferketten kaum transparent sind, werden andere offen kommuniziert und anhand dieser können wir unseren Einkauf gestalten, um die Umweltbelastung zu senken.

1. Vor allem saisonale, regionale, biologische und fair gehandelte Produkte einkaufen.
2. Statt Fleisch vermehrt auf vegetarische und vegane Produkte zurückgreifen.
3. Lokale Betriebe unterstützen und seltener im Discounter einkaufen.
4. Bei Getränken auf Glas- und Mehrwegflaschen achten.
5. Möglichst wenig Verpackungsmüll erzeugen.

Mehr Infos hierzu gibt es unter <https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-im-lebensmittelmarkt>.

Unsere Empfehlungen sind:

- » Beim Kauf von Lebensmitteln für Freizeiten, Aktionen oder Ähnliches sollte beachtet werden, dass es zwar prinzipiell am besten wäre, regionale, saisonale, biologische und fair gehandelte Produkte zu kaufen – allerdings lassen sich oft nicht alle Punkte vereinen.

- » Priorität haben in erster Linie saisonale und regionale Produkte. So sollten z.B. Äpfel im Sommer aus Deutschland gekauft werden und im Winter sollte auf den Kauf von Erdbeeren verzichtet werden.
- » Bei Produkten, die saisonal nicht zu bekommen sind, sollten wir biologische und fair produzierte Produkte vorziehen.
- » Neben den genannten Faktoren spielt der Preis eine wichtige Rolle. Daher sollte die Pro-Kopf-Kalkulation für das Essen für Freizeiten und Veranstaltungen um €0,50 bis €1,00 pro Tag erhöht werden.
- » Bio-Fleisch ist im Vergleich zu anderen Bio-Produkten relativ teuer. Es empfiehlt sich deshalb, weniger Fleischgerichte zu kochen. Dies gleicht auch die höhere Pro-Kopf-Kalkulation aus, die dadurch entsteht, dass mehr Bioprodukte gekauft werden.
- » Örtliche Lebensmittel- und Getränkeläden sollten Discountern vorgezogen werden. Es bietet sich hierbei an eigene Einkaufstüten mitzunehmen und Getränke in Pfand- oder Mehrwegflaschen zu kaufen.
- » Falls zu viel eingekauft oder gekocht wurde, hat sich bewährt Aufbewahrungsdosen in verschiedenen Größen dabei zu haben. Darin können nicht nur die Reste von einer Veranstaltung mit nach Hause genommen werden, sie eignen sich auch während einer Freizeit zum Aufbewahren von Lebensmitteln und sparen Frischhaltefolie und Alufolie ein.

2. Einkauf von Büro- und Bastelmaterialien sowie Werbemitteln

Für viele Aktionen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird Bastel- aber auch Büromaterial gebraucht, um Spiele, DIY's, Bastel- oder Lehrinhalte umzusetzen. Auch in diesem Bereich gibt es viele Möglichkeiten auf Nachhaltigkeit zu achten:

1. Mit dem Material sorgfältig und sparsam umgehen und auch die Materialreste verwerten.
2. Ökologisch verträgliche Materialien kaufen und dabei auf nachhaltige Labels achten.
3. Wenn möglich lokal und in großen Mengen einkaufen, um auf Rabatte zurückzugreifen.
4. Bei Werbemitteln und Geschenken nur Gegenstände mit Gebrauchswert anschaffen.

Unsere Empfehlungen sind:

- » In Sachen Büro-, Bastel- und Verbrauchsmaterial empfiehlt sich ein sparsamer Umgang. Bevor etwas gekauft wird, sollte sich die Frage gestellt werden, ob die Anschaffung wirklich notwendig ist und ob es noch Reste gibt.
- » Oftmals lässt sich eine schnell ausgedruckte Mail auch durch eine handschriftliche Notiz auf einem Schmierzettel ersetzen. Fehlkopien können auf der Rückseite nochmals bedruckt oder als Notizzettel weiterverwendet werden.
- » Bei der Signatur von E-Mails kann ein Hinweis ergänzt werden, dass E-Mails nur dann ausgedruckt werden sollen, wenn es unbedingt notwendig ist.

- » Beim Einkauf des Materials ist auf eine ökologische Verträglichkeit und die Recyclbarkeit zu achten.
- » Natürliche Materialien, die biologisch abbaubar sind, sind zu bevorzugen. Es gibt z.B. Filzstifte auf Wasser- und Alkoholbasis. Außerdem können leere Filzstifte mehrmals mit Farbe befüllt werden.
- » Manche Einzelhändler vor Ort haben eine große Auswahl an ökologischen Materialien. Hierbei ist es sinnvoll, öfter beim lokalen Händler zu kaufen und im Gegenzug von der Beziehung zu profitieren (Gratisproben, Rabatte, Sponsoring für Veranstaltungen). Bekommt man dort nicht das gewünschte Produkt, so hilft einem z.B. der Bürofachhandel <http://www.memo.de> weiter. Dort kann man nachhaltig und zu einem fairen Preis einkaufen.
- » Kauft man für eine Freizeit ein oder weiß, dass von dem gewünschten Material in nächster Zeit viel gebraucht wird, ist es sinnvoll gleich größere Mengen zu kaufen, eventuell auch zusammen mit weiteren Einrichtungen. Dabei werden einerseits Versand- und Transportkosten gespart, andererseits wird die Umwelt geschont. Auch kann so über Mengenrabatte verhandelt werden.
- » Die Mitarbeiter:innen erfüllen eine wichtige Vorbildfunktion, daher sollten sie den Kindern einen sorgfältigen Umgang mit Material vermitteln.
- » Bei Putz- und Hygienemitteln empfiehlt es sich auf nachhaltige Marken zu achten (z.B. »Frosch«) und mit Nachfüllbeuteln zu arbeiten.
- » Bei Werbemitteln und Geschenken ist darauf zu achten, dass diese einen praktischen Nutzen haben.
- » Auch Werbemittel und Geschenke können aus nachhaltigem oder recycelbarem Material bestehen oder, falls das nicht der Fall ist, zumindest aus einem langlebigen, umweltfreundlichen Material. Auf einen regionalen Einkauf bzw. »Made in Germany« sollte geachtet werden.
- » Beim Kauf von Textilien ist darauf zu achten, dass diese sowohl aus biologischen Rohstoffen, als auch unter fairen Bedingungen hergestellt wurden.

3. Einkauf von Technik und Büro-Ausstattung

Dieser Teil der Leitlinien betrifft vor allem die Jugendwerke und Büros der Mitarbeiter:innen. Auch hier liegt ein besonderer Mehrwert in der Vorbildfunktion der Werte, die die Mitarbeiter:innen durch das Vorleben nachhaltiger Konzepte an die Kinder und Jugendlichen weitergeben. Hier ist eine Abwägung zwischen Kosten und Nachhaltigkeit besonders schwierig, da es sich oft um teurere Gegenstände handelt.

1. Den Verbrauch von Strom und Betriebsstoffen geringhalten.
2. Beim Einkauf soweit möglich auf Öko-Labels zurückgreifen.
3. Vor einem Neukauf die Möglichkeit der Reparierbarkeit miteinbeziehen.
4. Soweit erhältlich Büromaterialien aus recyceltem Material kaufen und Recyclingfähigkeit beachten.
5. Möglichst beim Fachhändler vor Ort einkaufen.

Unsere Empfehlungen sind:

- » Beim Kauf von elektronischen Geräten ist darauf zu achten, dass sie mit einem Umweltzeichen, wie beispielsweise dem „Blauen Engel“, zertifiziert wurden.
- » Es sollte darauf geachtet werden, dass Produkte gute Stromverbrauchswerte besitzen (bei elektrischen Geräten A+++), die Möglichkeit einer Reparatur gegeben ist und dass sie einen möglichst niedrigen Verbrauch an Betriebsstoffen (z.B. Toner für Drucker) haben.
- » Es bietet sich an Qualitätsware bei einem Fachhändler vor Ort zu kaufen, da so lokale Händler unterstützt werden und auch eine Ansprechperson für eventuelle Reparaturen zu finden ist.
- » Eine zuverlässige Orientierungshilfe für derartige Anschaffungen ist die Internetseite <http://www.wegreen.de>.
- » Auch sollte ein fachkundiger Zuständiger bei allen IT-Anschaffungen miteinbezogen werden und neben dem Preis auch auf die Garantie geachtet werden.
- » Es ist es wichtig, dass in dem Herstellungsland und besonders in der herstellenden Fabrik faire Arbeitsbedingungen herrschen.
- » Eine Abklärung des Budgetlimits ist im Vorhinein empfehlenswert, da meistens nur begrenzte finanzielle Mittel für den Einkauf von Büro- und Technikgegenständen zur Verfügung stehen.
- » Damit die Geräte möglichst lange erhalten bleiben, ist ein sorgfältiger Umgang mit dem Gerät notwendig. Hierfür bietet sich das Ernennen von Technikbeauftragten für Veranstaltungen an.
- » Da elektronische Geräte auch im Standby-Modus Strom verbrauchen, sollte darauf geachtet werden, dass die Stromversorgung komplett getrennt wird. Dazu können Mehrfachsteckdosen mit Kippschalter oder Master-Slave-Steckdosen verwendet werden.
- » Eine weitere Möglichkeit, Strom zu sparen, ist die Nutzung von wieder aufladbaren Akkus statt Batterien oder die Anschaffung eines Batterie-Auflade-Geräts.
- » Auch bei der Beleuchtung lässt sich Strom sparen, indem man beispielsweise LED-Lampen verwendet.
- » Um umweltfreundliche Projekte zu unterstützen sollten statt Standardsuchmaschinen wie Google oder Yahoo alternative Suchmaschinen wie beispielsweise Ecosia verwendet werden, da diese einen bestimmten Prozentsatz ihrer Einnahmen für nachhaltige Projekte spenden.
- » Ähnlich funktionieren Portale wie beispielsweise <http://www.bildungsspender.de>. Hier wird bei einem Einkauf über die Webseite ein anteiliger Betrag des Einkaufswertes einer Organisation der eigenen Wahl gespendet.

Beschlossen von der Dekanatsjugendkammer am 24.03.2014 (alte Version)

Vorgestellt beim Frühjahrskonvent vom 28.-30.03.2014 (alte Version)

Im Zuge der Fertigstellung der Greenmap gekürzt und neu designt im Januar 2023 (neue Version)